

Roger Mann

Die Garantie der Pressefreiheit  
unter der Kurhessischen  
Verfassung von 1831



**PETER LANG**

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · New York · Paris · Wien

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Quellen- und Literaturverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	19
<b>A. Einleitung</b>	<b>1</b>
I. Begriffsbestimmung	1
1. Pressefreiheit	1
2. Zensur	5
II. Überblick über die Geschichte Kurhessens	8
1. Die Teilung Hessens	8
2. Die Entwicklung Kurhessens bis 1831	9
3. Der hessische Vormärz	12
4. Von der 48'er Revolution bis zum Anschluß an Preußen	16
III. Zensur in Hessen vor Geltung der kurhessischen Verfassung von 1831	21
1. Zensur im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation	21
2. Die Zensur im Königreich Westfalen	24
3. Zensur in Kurhessen zwischen dem Ende des Königreichs Westfalen und 1831	26
<b>B. Pressefreiheit und Zensur unter Geltung der kurhessischen Verfassung vom 5.1.1831</b>	<b>28</b>
I. Die Garantie der Pressefreiheit in der kurhessischen Verfassung von 1831	28
1. Pressefreiheit als Menschenrecht	28
2. Die Ausgestaltung der Pressefreiheit in der kurhessischen Verfassung von 1831	30
a) Wortlautinterpretation	30
b) Systematische Interpretation	32
c) Historische Interpretation	33

## IV

II.	Entwurf eines Gesetzes über die Vergehungen durch die Presse und den Buchhandel (1831/32)	36
1.	Zensurziele im Entwurf des Ausschusses der Ständeversammlung vom 2. April 1832	39
a)	Schutz von Religion und Sittlichkeit	39
b)	Schutz des Staates	40
c)	Schutz des Deutschen Bundes	40
d)	Schutz Einzelner vor Beleidigung	41
2.	Gegenstände und Verfahren der Vorzensur	41
a)	Gegenstände der Vorzensur	41
b)	Verfahren der Vorzensur	44
aa)	Zuständige Behörden	45
bb)	Verfahrensweg	45
3.	Gegenstände und Verfahren der Nachzensur	47
a)	Gegenstände der Nachzensur	47
b)	Verfahren der Nachzensur	47
aa)	Zuständige Behörden	47
aaa)	Vorläufige Beschlagnahme	47
bbb)	Ordentliche Beschlagnahme	48
bb)	Der Verfahrensweg	48
aaa)	Vorläufige Beschlagnahme	48
bbb)	Ordentliche Beschlagnahme	49
4.	Die strafrechtliche Seite der Zensur	50
a)	Die Straftatbestände	50
aa)	Die Strafandrohungen	51
bb)	Täterschaft und Teilnahme	51
b)	Das Strafverfahren	52
aa)	Das Untersuchungsverfahren	52
bb)	Das Hauptverfahren	53
5.	Das Gutachten "Dirks"	54
6.	Die Reaktion im Deutschen Bund	56
7.	Das Schicksal des ständischen Entwurfs	59
III.	Der "Hassenpflug'sche Entwurf" von 1833	63
1.	Der Inhalt des Entwurfs	63

2.	Die offizielle Begründung	65
3.	Die Reaktion der Stände	66
4.	Das Schicksal des Hassenpflug'schen Entwurfs	68
IV.	Die Ausübung der Zensur in der Folgejahre bis 1834	69
1.	Die Zensoren	69
a)	Der Polizeirat Bernhadi	69
b)	Der Regierungsrat Nebelthau	71
2.	Die Zensierten	72
a)	Dietrich Albrecht Geeh, als Herausgeber der Wochenschrift "Der Verfassungsfreund"	72
b)	Salomon Hahndorf als Herausgeber der "Kasselschen Blätter für Geist und Herz"	75
c)	Der Buchhändler Osterwald als Herausgeber des "Schaumburger Volksblattes"	76
3.	Zusammenfassung	78
C.	<b>Pressefreiheit und Zensur zwischen dem Scheitern des Preßgesetzes und der Revolution von 1848</b>	79
I.	Die Wiener Minister-Konferenz von 1834 und ihre Ergebnisse	79
1.	Versuch einer rechtlichen Einordnung	80
2.	Die die Presse betreffenden Vorschriften im einzelnen	82
II.	Grundlagen der Zensur in Kurhessen zwischen 1834 und 1848	84
1.	Instruction vom 14.6.1816	84
2.	"Karlsbader Beschlüsse" vom 20.9.1819	85
3.	Beschlüsse der Wiener Ministerkonferenz vom 12.6.1834	86
4.	Beschlüsse des Innenministeriums	87
III.	Die für die Zensur zuständigen Behörden	91
1.	Die für die Bücherzensur zuständigen Behörden	91
2.	Die für die Zensur von Zeitungen und Zeitschriften zuständigen Behörden	93
3.	Die für die Zensur von wissenschaftlichen Schriften zuständigen Behörden	95

## VI

	4. Die für die Zensur von Berichten aus der Ständeversammlung zuständigen Behörden	95
IV.	Darstellung der Zensurpraxis anhand ausgewählter Beispielfälle	96
1.	Die Gründung eines Intelligenzblattes in Kassel 1840	96
2.	Beschwerde über "Censurwillkür" in Kassel 1841	97
3.	Ausweisung eines Autors aus Kassel 1842	100
4.	Die Zensur einer Anzeige im "Hessenboten" in Hersfeld 1843/44	100
5.	Beschlagnahme eines Kalenders in Fulda 1845	104
6.	Verbot einer außerhalb Kurhessens erschienenen Schrift 1846	105
V.	Strafrechtliche Sanktionen	106
VI.	Reformversuche und Situation kurz vor Ausbruch der Revolution	108
<b>D.</b>	<b>Pressefreiheit und Revolution - Der Erlaß des Preß- gesetzes gem. § 37 HessVerf 1831 und dessen Liquidierung</b>	<b>112</b>
I.	Das Ende der Censur - Commission	112
II.	Das kurfürstliche Patent vom 11. März 1848	113
III.	Der Entwurf der Staatsregierung vom 10. Mai 1848	113
1.	Zensur im Entwurf vom 10.5.1848	114
2.	Der polizeirechtliche Inhalt des Entwurfs vom 10.5.1848	115
3.	Der strafrechtliche Inhalt des Entwurfs vom 10.5.1848	116
a)	Der materiell-rechtliche Teil des Entwurfs	116
b)	Der prozeßrechtliche Teil des Entwurfs	117
aa)	Grundsätze	118
bb)	Voruntersuchung	119
cc)	Anklage	119
dd)	Zuständigkeiten und Rechtsbehelfe	119
ee)	Beschlagnahme	120

## VII

ff)	Das schwurgerichtliche Verfahren	121
IV.	Vergleich mit dem Entwurf des Ständeausschusses vom 2.4.1832	122
V.	Reaktionen auf den Entwurf aus der Bevölkerung	123
1.	Das Schreiben der Kasseler Sortimentsbuchhändler	123
2.	Die Bedenken des Marburger Vaterlandsvereins	125
3.	Die Beschwerde der Schmalkaldener und Hersfelder Bürger	128
VI.	Behandlung des Entwurfs in den Ständen	129
VII.	Das Preßgesetz vom 26. August 1848	134
VIII.	Das Preßgesetz in der Praxis	135
IX.	Die Reaktion und die Liquidierung des Preßgesetzes vom 26.8.1848	136
E.	<b>Das weitere Schicksal der kurhessischen Verfassung von 1831</b>	138
F.	<b>Zusammenfassung</b>	141